

ANSICHTEN

Essay zur Zeitgeschichte

Wolfhard Kopatschek

Impressum

© 2024 Wolfhard Kopatschek

Autor und Herausgeber: Wolfhard Kopatschek

Layout: Thomas Weber

Druck und Vertrieb im Auftrag des Autors:

Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien

www.buchschmiede.at - Folge deinem Buchgefühl!

ISBN: 978-3-99139-316-0



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autor unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Inhalt

5	Vorwort
7	Tugend
11	Glaube
13	Emotionen
15	Kriege
19	Demokratie
21	Politik und Politiker
23	EU
27	Führerschaft
29	Dummheit
31	Angst
33	Klima
35	Antisemitismus
37	Rassismus
39	Neutralität
41	Feminismus
43	Sonstiges
45	Ukrainekrieg – Zusammenfassung

Vorwort

Mit meinen Ansichten möchte ich

- ▶ keine Kriege rechtfertigen
- ▶ keiner Religionsgemeinschaft nahetreten
- ▶ niemanden beleidigen

sondern ich möchte lediglich als Anwalt der Vernunft gesehen werden.

Veranlasst sehe ich mich das Nachstehende niederzuschreiben, weil ich meinen Frust über die Welt, respektive das menschliche Treiben, mir von der Seele schreiben muss.

An meine Aktivität knüpfe ich die Hoffnung, dass die Welt doch imstande ist, sich zu bessern. Diese Hoffnung gründet sich auf viele Vorschriften, die wir niedergeschrieben haben, wie zum Beispiel die Menschenrechte, das Verhalten im Krieg und das auf der Vernunft basierende westliche Rechtssystem. Leider werden Regeln gerade von denen, für die sie eigentlich geschrieben wurden, nicht eingehalten. Aber es gibt hoffnungsvolle Ansätze, wie zum Beispiel den Internationalen Gerichtshof in Den Haag. Auch hier gilt: die wahren Bösewichte werden sich wohl dort noch lange nicht verantworten müssen. Im Gegenteil: manchmal bekommen Sie sogar den Friedensnobelpreis, gewissermaßen als Vorschusslorbeeren.

Sie müssen diesen Essay nicht von Anfang an lesen. Lesen Sie das Kapitel, das Sie am interessantesten finden zuerst.

Tugend

Wie soll sich ein Mensch verhalten?

Dazu gibt es sehr viele Regeln; viel zu viele! Insbesondere Religionen, aber auch viele Philosophen haben sich mit dem Thema beschäftigt. Zu diesem Zweck gibt es eine Liste von Tugenden. Sie alle haben eine Grundtendenz, die naiv so lauten könnte: „Tue nichts Böses!“.

Hans Küng hat für die UNESCO vorgeschlagen:

Grundpostulate unter Schirmherrschaft der UNESCO:

- *Jeder Mensch soll menschlich behandelt werden.*
- *Behandle andere so, wie du auch selbst von ihnen behandelt werden möchtest.*

Weisungen:

- *Verpflichtung zu einer Kultur der Gewaltlosigkeit und Ehrfurcht vor allem Leben.*
- *Verpflichtung zu einer Solidarität und einer gerechten Wirtschaftsordnung*
- *Verpflichtung zu einer Kultur der Toleranz und ein Leben in Wahrhaftigkeit.*
- *Verpflichtung zu einer Kultur der Gleichberechtigung und der Partnerschaft zwischen Mann und Frau.*

In der abendländischen Tradition zählte man sieben Tugenden:

- Glaube
- Liebe,
- Hoffnung,
- Weisheit,
- Gerechtigkeit,
- Tapferkeit und
- Mäßigung

Die sittlichen Grundregeln des Buddhismus sind die fünf Silas, in denen gelobt wird, sich darin zu üben

- kein Lebewesen zu töten oder zu verletzen
- nichts zu nehmen, was mir nicht gegeben wird
- keine ausschweifenden sinnlichen Handlungen auszuüben
- nicht zu lügen und wohlwollend zu sprechen
- keine Substanzen zu konsumieren, die den Geist verwirren und das Bewusstsein trüben

Himmlische Tugenden des Mittelalters und deren Gegensätze:

1. Demut	(humilitas)	Hochmut	(superbia)
2. Mildtätigkeit	(caritas)	Habgier	(avaritia)
3. Keuschheit	(castitas)	Wollust	(luxuria)
4. Geduld	(patientia)	Zorn	(ira)
5. Mäßigung	(temperantia)	Völlerei	(gula)
6. Wohlwollen	(humanitas)	Neid	(invidia)
7. Fleiß	(industria)	Faulheit	(acedia)

Der deutsche Philosoph Johann Friedrich Herbart zu Zeiten der Aufklärung nennt als Kardinaltugenden:

- Tapferkeit,
- Freiheit,
- Güte,
- Gerechtigkeit.

Der „moderne“ Philosoph Josef Pieper macht in der Tradition von Thomas von Aquin die folgenden christlichen Kardinaltugenden aus:

- Klugheit,
- Gerechtigkeit,
- Tapferkeit,
- Mäßigung.

Man kann leicht erkennen, dass es unter anderem immer um das Wohl des Mitmenschen geht. Daraus lässt im weitesten Sinne ableiten, dass der Grundsatz „Was du nicht willst, dass man dir tu´, das fügt auch keinem anderen zu.“ universal bedeutend ist. Die großen Religionen bzw. die meisten vertreten diese Grundsätze. Am wenigsten die jüdische. Kann das mit die Ursache sein, dass es in Israel zu keinem Frieden kommt? Obiger Grundsatz kann über allen Tugenden als Richtschnur gesehen werden oder das zweite Grundpostulat von Hans Küng. Einige Tugenden werden diesem Grundsatz weniger gerecht, weil sie sich ohne Bezug auf die Umwelt nur mit einem Individuum beschäftigen. Diese Tugenden sind nicht unnötig, aber für das Zusammenleben von untergeordneter Bedeutung. Sie scheinen mir daher nicht wichtig im Gegensatz zu jenen, die das Zusammenleben regeln. Demnach ergibt sich aus dem oben angeführten Grundsatz eigentlich nur die LIEBE als wichtige Tugend. Daraus lassen sich nachfolgende Untertugenden ableiten:

- Hoffnung,
- Weisheit/Klugheit,
- Gerechtigkeit,
- Mildtätigkeit/Wohlwollen und wie wär`s mit der
- Wahrhaftigkeit

Das Wort „Wahrhaftigkeit“, das im täglichen Leben praktisch nicht vorkommt, sondern nur mehr in religiösem Kontext. Schade! Es ist eine ganz wichtige Komponente der Liebe. Vielleicht wissen viele gar nicht um dessen Bedeutung. Sie kommt zum Beispiel zum Ausdruck in der Schwurformel:

Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden einen reinen Eid, dass ich über Alles, worüber ich von dem Gerichte befragt worden bin, die reine und volle Wahrheit und nichts als die Wahrheit ausgesagt habe; so wahr mir Gott helfe!

In manchen Ländern kommt noch hinzu,

dass ich die ganze Wahrheit sagen werde, indem ich nichts hinzufüge oder verschweige.

Letzteres ist noch deutlicher als in der Formel zuvor die Anleitung zur Wahrhaftigkeit. Man kann also unter Wahrhaftigkeit somit die Pflicht verstehen auch die Hintergründe eines Verhaltens zu berichten, um ein vollständiges Bild vermittelt zu bekommen. Es handelt sich leider um ein Wort von dem Politiker und meist auch die Medien noch nie etwas gehört haben dürften. Wenn sie schon nicht lügen, so sind ihre Wahrheiten meist Halbwahrheiten oder zumindest unvollständig. Wenn z.B. der ORF berichtet, dass sogar Victor Orban den Sanktionen gegen Russland zugestimmt habe, obwohl er sich viele Ausnahmen ausbedungen hat, so ist das eigentlich ein Lüge. Denn Wahrheit ohne Wahrhaftigkeit ist keine.

Freiheit z.B. ist wohl überhaupt nicht als Eigenschaft eines Individuums zu qualifizieren und daher keine Tugend. Freiheiten gewähren könnte eine Tugend sein, aber eher eine seltene, denn es wird unglaublich viel vorgeschrieben und zwar ohne Notwendigkeit. Doch davon später!

Diese Einleitung schien mir notwendig, um klarzustellen worum es mir geht, wenn ich nachfolgend einige Ansichten niederschreibe, die insbesondere oft nicht dem Mainstream entsprechen.

